

Jesus und du – ein unschlagbares
Team!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Jesus und du – ein unschlagbares Team!

In meinen »Impulsen für gelebtes Gottvertrauen« plädiere ich manchmal dafür, dass wir »auf Jesus blicken« sollen. Diese Formulierung habe ich mir nicht ausgedacht, sondern ich zitiere den Schreiber des Briefes an die Hebräer. Er sagte:

Mit Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten. Dabei wollen wir nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns den Glauben geschenkt und wird ihn bewahren, bis wir am Ziel sind.

Hebräer 12,1-2; Hoffnung für alle, 2015

Was meint der Autor, wenn er an uns appelliert, »allein auf Jesus zu schauen«? Sollen wir uns ein Kruzifix oder ein Bild von Jesus an die Wand hängen? Und jedes Mal, wenn wir daran vorbeikommen, ein Blick darauf werfen? Natürlich ist das nicht so gemeint.

»Allein auf Jesus schauen« soll unseren Bezugspunkt verändern. Ohne den Blick auf den Retter drehen wir uns um uns selbst: *„Mache ich alles richtig? Bin ich gut genug für den Himmel? Liebt Gott mich noch? Bete ich genug? Lese ich genug in der Bibel? Was denken die Leute von mir? Werde ich den Ansprüchen der Anderen gerecht?“* Diese fromme Nabelschau führt unweigerlich zu Enttäuschungen, weil sie dir dein Versagen zeigt.

Der »Blick auf Jesus« macht ihn zu unserem Orientierungspunkt. Er setzt die Maßstäbe. Und das ist die Gnade. Wenn wir auf Jesus schauen, lernen wir, ihm zu vertrauen und das anzunehmen, was er am Kreuz für uns getan hat.

Jesus und Paulus sprechen oft von der Beziehung »Jesus in dir und du in Jesus«. Den, der uns mit Gott versöhnt und den Weg zum Vater freigebracht hat, sollen wir in uns erkennen.

Das war für Paulus ein großes Anliegen:

Ich bete darum, dass Gott – der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört – euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gibt, damit ihr ihn immer besser kennenlernt.

Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares Erbe er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören, und mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist.

Epheser 1,17-19; Neue Genfer Übersetzung, 2011

Paulus wusste um die Gefahr, dass Christen, die Jesus nicht wirklich kennen, eine religiöse Vorstellung von Jesus konstruieren, in dem menschliche Ansichten und Ideen verarbeitet werden. Aber so ein »Jesus-Konstrukt« entspricht wohl kaum der Wirklichkeit. Wenn wir aber unseren Vater im Himmel wirken lassen, offenbart er unserem Geist die herrliche Wahrheit seines Sohnes.

Jesus, der »Menschensohn«, wurde von seinen Mitmenschen sehr unterschiedlich wahrgenommen. Einige sahen in ihm einen guten Menschen. Aber das war nicht das Entscheidende, was Jesus ausmachte. Für einige war er ein Prophet. Aber auch damit trafen sie nicht den Kern, wer Jesus wirklich war. Einige erlebten ihn als Wundertäter. Aber selbst das gibt nicht wieder, wer Jesus wirklich ist. Obwohl alle diese Facetten, und viel mehr, zu Jesus gehörten, zeigten sie aber nicht seine wahre Identität.

Denn Jesus ist Gottes Sohn und damit selbst Gott! Und Gott in Person hat sich den »Sold der Sünde« – das ist der Tod – für einen jeden Menschen auszahlen lassen. Damit hat Gott die Sünde entmachtet und uns begnadigt. Dadurch wurde eine total neue Beziehungsebene zwischen Gott und Mensch geschaffen. Und diese Beziehung gründet sich nicht auf religiösen Übungen und frommen Schein, sondern ausschließlich auf Gottes Liebe und Gnade, die durch Jesus offenbart wurden.

Solange wir uns nicht in diesen »Neuen Bund« der Gnade holen lassen, werden wir nicht in der Erkenntnis von Jesus wachsen. Jesus ist der,

der uns durch seine vollkommene Rettungstat für immer zu Gottes Kindern gemacht hat. Jesus ist das vollkommene Abbild des unsichtbaren Gottes. Er vollendete auf ganzer Linie die Versöhnung mit Gott. Darum ist uns nicht nur vergeben, sondern wir sind neue Geschöpfe, heilig, gerecht und herrlich.

Von jedem, der sein Vertrauen auf Jesus setzt, sagt Paulus:

Und da er sie erwählt hat, hat er sie auch berufen, zu ihm zu kommen. Er hat sie gerecht gesprochen und hat ihnen Anteil an seiner Herrlichkeit gegeben.

Was kann man dazu noch sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein?

Römer 8,30; Neues Leben. Die Bibel, 2024

Wer Jesus als Retter annimmt, wird »eins« mit ihm. Dadurch wird jeder Jesusnachfolger Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit. Wenn wir Jesus als den erkennen, der er wirklich ist, in all seiner Größe und Herrlichkeit, und in der Tiefe unseres Herzens glauben, dass das wahr ist, dann gewährt Gott uns durch diesen Glauben Zugang zu erstaunlichen Dingen, die in uns und durch uns geschehen.

Jesus hatte einmal, als sie unterwegs waren, seine Jünger gefragt, für wen ihn die Leute halten. Nachdem ihm die Jünger so ein paar Antworten gegeben hatten, kam die entscheidende Frage:

»Und ihr – was denkt ihr über mich? Wer bin ich eurer Meinung nach?«

Matthäus 16,15; Das Buch, 2022

Wer in Jesus nur einen guten Lehrer sieht, verpasst das Leben. Wenn wir unser Christsein aus der Fülle des Himmels leben wollen, muss Jesus – Gottes Sohn – unser Orientierungspunkt sein. Viele Menschen in dieser Welt mögen blind und taub sein für das wahre Leben. Aber in Jesus haben wir geöffnete Augen. In Jesus bekommen wir das Geschenk eines Lebens im Geist. Und mit dieser neuen Realität haben wir Zugriff auf all den Reichtum an Weisheit, der in Jesus zu finden ist.

Wir sind gesegnet, weil wir den sehen können, der unsere Herzen frei macht. Wir dürfen den sehen, der seine Herrlichkeit in unser Leben strahlen lässt und wir erkennen den, der uns seine Ruhe schenkt.

So wird das Wort von Jesus an uns wahr, der einmal sagte:

Aber wie gut, dass eure Augen sehen und eure Ohren hören! Ich versichere euch: Viele Propheten und gottesfürchtige Menschen haben sich danach gesehnt, das zu sehen und zu hören, was ihr gesehen und gehört habt, aber sie konnten es nicht.

Matthäus 13,16; Neues Leben. Die Bibel, 2024

Wenn wir zu Jesus aufschauen, dann dürfen wir ihn nicht auf einen Moralprediger reduzieren. Er ist Gott, der uns aus reiner Liebe gerettet hat. Mit dieser Erkenntnis können wir mit großer Gewissheit und Sicherheit zur Ruhe kommen. Durch das Schauen auf Jesus werden wir in das Bild von Jesus verändert. Die Gleichheit mit Jesus ist ein Leben voller Freude, Frieden, Liebe, Güte, Geduld, Vertrauen, Hoffnung, Sicherheit, Zuversicht und all den anderen himmlischen Beigaben, die Gottes Geist großzügig an alle verteilt, die sich vertrauensvoll auf ein Leben mit Jesus einlassen.

Was für eine Vorstellung von Gott hast du?

Markus berichtet uns von einer Begegnung, bei der Jesus einen jungen Mann geradezu herausfordert, ihn nicht kleiner zu machen, als er ist. Der Mann in dieser Geschichte dachte, Jesus wäre ein guter Lehrer, aber Jesus wollte dieses Kompliment nicht annehmen. Das ist zu wenig für den, der die Macht hat, den zu retten, der glaubt, dass er Gottes Sohn ist. Aber Jesus war sich auch der Tragik bewusst, wie nutzlos er für jeden ist, der in ihm nur einen guten Lehrer sieht.

Der Bericht von Markus:

Als Jesus weitergehen wollte, lief ein Mann auf ihn zu, warf sich vor ihm auf die Knie und fragte: »Guter Lehrer, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?« Jesus entgegnete: »Weshalb nennst du mich gut? Es gibt nur einen, der gut ist, und das ist Gott.«

Markus 10,17-18; Hoffnung für alle, 2015

Dieser junge Mann zeigte, dass er das Gutsein von dem Lehrer Jesus anerkannte. Jesus wollte ihn dahin führen, dass er das Gutsein von dem Gott Jesus erkannte. Der Mann verließ traurig die Szene, denn er hatte nicht die Antwort bekommen, die er von Jesus erhofft hatte.

Er ging enttäuscht und hoffnungslos, weil er in Jesus nur einen guten Lehrer sah. Er hatte nicht erkannt, wer Jesus in Wirklichkeit ist und was für ein Angebot Jesus ihm gemacht hatte.

Der junge Mann in dieser Geschichte sah in Jesus nur einen »guten Lehrer«. Die Pharisäer und Schriftgelehrten sahen in Jesus einen Unruhestifter. Die Priester sahen in Jesus einen, der Gott lästert.

Jesus hatte Kontakt mit vielen Menschen. Und jeder hatte so seine ganz eigenen Vorstellungen, wer Jesus wohl war. Jesus sah die vielen Leute, die kamen und ihn hören wollten. Die meisten haben seine Botschaft wohl nicht verstanden, denn sie filterten das, was sie hörten und sahen, durch ihre eigene religiöse Voreingenommenheit und Tradition.

Erst wenn wir aufschauen und uns hin zu Jesus wenden, wird uns das wahre Wesen von Jesus offenbart. Und dann beginnen wir, Jesus in einem unvorstellbaren, herrlichen Licht zu sehen. Dann ist Jesus nicht mehr nur ein etwas größerer Mose mit strengeren Regeln, denen wir uns anpassen müssen. Sondern wir erkennen ihn mit den Augen des Herzens als den, der an unserer Stelle die Trennung von Gott durchlitt, damit wir beim Vater leben können. Wir sehen den Einen, der den »Alten Bund«, der auf religiösen Verpflichtungen beruhte, bis zum letzten i-Punkt erfüllte, damit er einen »Neuen Bund« einführen konnte, der bis in alle Ewigkeit auf Gottes Gnade gegründet ist.

Jesus kam nicht auf diese Erde, um seinen Nachfolgern das Leben schwer, ermüdend und niederdrückend zu machen. Er kam, um uns eine Ruhe zu geben, die frei ist von religiöser Geschäftigkeit. Er sehnt sich danach, dir Ruhe zu geben, die aber nicht von deiner frommen Leistung in deinem Leben abhängt, sondern von seiner tiefen und bedingungslosen Liebe. Jesus hat diese Einladung so deutlich ausgesprochen:

„Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“

Matthäus 11,28; Neues Leben. Die Bibel, 2024

Lässt du dich gern beschenken? Viele haben damit ein Problem. In ihrem Kopf fängt es dann an zu rattern: Warum schenkt die/der mir etwas? Wie viel ist das Geschenk wert? Was muss ich als Gegenleistung erbringen? Aber einfach »Danke!« zu sagen und sich dann am Geschenk zu erfreuen, ist für viele zu unanständig einfach.

So steht uns oft in unserer Beziehung zu Gott das menschliche Denken im Weg, dass man nichts geschenkt bekommt, dass alles seinen Preis hat und wir es bezahlen müssen. Darum versuchen von Anfang an viele Christen, Gottes Geschenk mit Gegenleistungen annehmbarer zu machen. Paulus war darüber frustriert und fragt:

Wieso gibt Gott euch seinen Geist? Wieso lässt er Wunder bei euch geschehen? Tut er das, weil ihr die Vorschriften des Gesetzes befolgt [Bezahlung], oder tut er es, weil ihr der Botschaft glaubt, die euch verkündet wurde [Geschenk]?

Galater 3,5; Neue Genfer Übersetzung, 2011

Alles, was Gott für uns bereithält, wird uns als Geschenk zuteil.

Warum gibt es dann noch so viele Menschen, die sich als »Christ« bezeichnen und ihre Religion als Leistungssport verstehen? Warum tun sich viele Christen schwer damit, einfach Gottes Geschenke anzunehmen? Als da sind Gerechtigkeit, Frieden, Ruhe, Gnade, Liebe, Rettung, Versöhnung usw. Ist der »normale« Christ, trotz der gegenteiligen Aussage der Bibel, der Meinung, dass Gottes Gnadengeschenke von unserer frommen Leistung abhängen? Das liebe, artige, fleißige Kind bekommt eine Belohnung!

Fällt es dir schwer zu akzeptieren, dass alles in unserem Christsein auf der absolut vollkommenen Leistung von Jesus gegründet ist. In der Jesusnachfolge geht es nicht um frommes, religiöses Verhalten. Es geht um unser Einssein mit Jesus! Er hat am Kreuz die vollkommene Leistung erbracht, die allein bei Gott zählt. Wenn wir Jesus vertrauen, beschenkt uns Gott mit seinem Segen.

Wenn ich von Segen spreche, meine ich keine weltlichen Vorteile, sondern es geht mir um geistige Dinge. Ein Mensch kann Geld verdienen, vielleicht sogar viel Geld, um sich damit Dinge zu kaufen, die zeigen sollen, dass er Geld hat. Aber, ganz egal wie viel Geld man hat, niemand kann Gottes Frieden kaufen. Was Gott freizügig als Geschenk verteilt, kann nicht »gekauft« oder »erarbeitet« werden. Wer könnte jemals Gottes Freude verdienen? Wer könnte Gottes Ruhe erwerben? Nicht ein einziger Mensch kann sich göttlichen Segen verdienen, oder hat ihn verdient. Aber wenn wir Jesus vertrauen, bekommen wir alles, was wir nicht verdient haben, großzügig von Gott geschenkt. Das anzunehmen fällt noch manchem schwer.

Bist du dir deines Heils gewiss? Deshalb sage ich es noch einmal: Du wirst nicht gerecht durch das, was du im religiösen Bereich leistest oder was du Gutes tust. Du wirst gerecht gesprochen, weil du »Ja« zu Jesus sagst, der vollkommen gerecht ist. Durch die Beziehung »du in Jesus« und »Jesus in dir« sieht Gott dich als gerecht an.

Durch ihn haben wir die Vergebung, die uns durch sein vergossenes Blut geschenkt ist, ja, die Befreiung von jeglicher Schuld, die wir auf uns geladen haben. Auch das geschieht durch den Reichtum seiner wunderbaren Gnade. Die hat er uns in überfließendem Maß geschenkt, zusammen mit seiner Weisheit und Einsicht.

Epheser 1,7-8; Das Buch, 2022

Alle Versuche, Gottes Gunst zu erwerben oder sich der Gnade als würdig zu erweisen, sind absolut nutzlos. Wir dürfen auf Jesus in all seiner Herrlichkeit und Güte schauen und Gott für den Segen danken, der freizügig an die verschenkt wird, die ihr Vertrauen in seinen Sohn setzen. Die vollkommene und vollendete Rettung durch Jesus ist der Ausgangspunkt für ein Leben mit Gott. Unser Beitrag besteht nur im Vertrauen. Alles Weitere ist Geschenk. Und was für eins.

Paulus bringt es auf den Punkt:

Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Römer 8,32; Einheitsübersetzung, 2016

Wenn wir auf Jesus schauen und aus der Tiefe des Herzens heraus sagen können: „*Herr, ich habe dich und das ist genug für mich!*“, dann jubelt der Himmel. Und wir dürfen mit jubeln, denn:

Wir loben Gott, den Vater von Jesus Christus, unserem Herrn, der uns durch Christus mit dem geistlichen Segen in der himmlischen Welt reich beschenkt hat.

Epheser 1,3; Neues Leben. Die Bibel, 2024

Das Großartige am Evangelium, an der guten Nachricht ist, dass es uns so leicht gemacht wird. Gott macht es so einfach! Von unserer Seite ist nur eins erforderlich: Der vollendeten Rettung durch Jesus zu vertrauen

und in diesem Vertrauensverhältnis zur Ruhe zu kommen. Das kann manchmal auch ein Kampf sein. Der Kampf des Glaubens. Wenn wir dieses Eine tun, wird Gott durch seine Gnade alles andere an uns und durch uns vollbringen, was das Leben als Nachfolger von Jesus ausmacht.

Der Heilige Geist ist die Kraft, die uns verändert. Diese Kraft ist ohne Grenzen und sie ist die Kraft, die Gott in dich hineingelegt hat in dem Moment, als du Jesus als deinen Herrn angenommen hast.

Ich komme noch mal auf die Aussage aus Römer 8,32 zurück.

Gott hat sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dem Tod ausgeliefert. Sollte er uns da noch etwas vorenthalten?

Römer 8,32; Hoffnung für alle, 2015

Jesus hat sich nicht nur den Sold für alle deine Sünden auszahlen lassen, er hat auch den Preis für die Fülle von Gottes Gaben in deinem Leben bezahlt. Jesus tat das aus purer Liebe. Wenn wir diese wunderbare Wirklichkeit annehmen, werden wir in seiner Liebe verankert und in einen Zustand versetzt, in dem wir offen für Gottes Segen werden.

Stell dir einmal vor, du triffst dich mit Freunden in einem Restaurant, um gemeinsam etwas zu essen. Wenn ihr fertig seid und gehen wollt, bittest du um die Rechnung für dein Essen. Der Kellner erklärt dir, dass die Rechnung bereits bezahlt ist. Du hast dein Essen also umsonst bekommen. Das bedeutet aber nicht, dass dein Essen nicht bezahlt worden ist. Nur du persönlich wurdest nicht zur Kasse gebeten. Du hast durch die Großzügigkeit eines anderen deine Mahlzeit geschenkt bekommen. In diesem Fall kannst du dein Essen nicht selbst bezahlen, auch wenn du es wolltest, weil es von einem anderen schon bezahlt worden ist. Der Kellner wäre ein Betrüger, wenn er sich die Mahlzeit ein zweites Mal bezahlen ließe. Es wäre auch eine Beleidigung gegenüber dem großzügigen Geber, wenn du beim Kellner darauf bestehen würdest, selbst zu bezahlen. Denn einmal bezahlen ist genug.

Lass es einfach zu, dass Jesus schon alles bezahlt hat, was Gott dir in seiner Güte gibt. Nimm es dankbar als Geschenk an und bestehe nicht darauf, selbst die Rechnung begleichen zu wollen. Auf Jesus' Kappe geht alle Vergebung, die du brauchst und aller Segen, den du empfangst. Dir

bleibt nur, dich voller Vertrauen auf das einzulassen, was ein liebender Gott für dich getan hat und für dich tut.

Im Buch der Offenbarung erzählt Johannes Ereignisse, die ihm Gott in Visionen gezeigt hatte. Er war in den Himmel versetzt und durfte erleben, wie im Himmel zur Ehre von Jesus ein Lied gesungen wurde:

Sie singen ein neues Lied, das so lautet: »Würdig bist du, die Buchrolle zu nehmen und die Siegel aufzubrechen! Ja, du bist als Schlachtopfer dargebracht worden und hast mit deinem eigenen Blut Menschen für Gott freigekauft, aus jedem Volksstamm und jeder Sprachgruppe, jedem Volk und jeder Nation. So hast du sie für unseren Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden auf der Erde regieren.«

Offenbarung 5,9-10; Das Buch, 2022

Das ist eine himmlische Wirklichkeit, die unsere irdische Existenz überdauert. Durch seine vollkommene Rettung am Kreuz ist er bevollmächtigt, uns zu erhöhen. Jesus hat uns für Gott von der Sünde freigekauft. Wir sind jetzt Gottes Kinder und unserem Vater macht es eine Riesenfreude, uns mit seinem Segen zu überschütten.

Jesus hat uns für Gott erkauft, deshalb können wir Maßstäbe für diese Welt setzen. Wir können lieben und in Abhängigkeit von Gott leben. Wir können dienen und wir können zur Ruhe kommen, denn wir verstehen die geistige Wirklichkeit. Und wir dürfen es weiter sagen, dass wir in einer vollkommenen Beziehung mit Gott leben. Denn:

Für euch aber gilt etwas ganz anderes: Ihr seid mit dem Messias zu einem ganz neuen Leben auferweckt worden! Deshalb richtet euch auf das aus, was oben ist, in der Wirklichkeit Gottes! Dort hat der Messias seinen Platz an der rechten Seite Gottes eingenommen, den Platz voller Ehre und Macht. Beschäftigt euch mit dem, was dort bei Gott zählt, und nicht mit den vergänglichen Dingen dieser Welt. Denn genau betrachtet seid ihr schon gestorben, und das, was euer Leben wirklich ausmacht, ist zusammen mit dem Messias in Gott verborgen. Er, der Messias selbst, ist euer Leben.

Kolosser 3,1-4; Das Buch, 2022

Lobe Gott, dass du zu einem solchen wunderbaren Erlöser gehörst. Rühme dich seiner Größe und der Liebe, die Jesus dir entgegenbringt. Jubele, denn du bist für immer geliebt.

Wir haben gelesen, dass wir die Welt regieren werden. Danke, wenn du »Welt« hörst, mal nicht so groß, sondern an dein alltägliches Umfeld. Wenn wir mit dem Himmel verbunden sind und Gottes Kraft in uns wirkt, dann wird unser Leben Einfluss ausüben. Weil wir uns Gottes Gerechtigkeit schenken lassen, werden wir Gerechtigkeit weitergeben. Das bedeutet, wir setzen Maßstäbe und Orientierungspunkte, wir regieren.

Mache dich nicht kleiner als Gott dich sieht. Glaube es einfach und danke Gott für diese kostbare Gabe. Wenn du in der Wirklichkeit des »Neuen Bundes« mit Jesus lebst, hast du ein neues Leben. Du wirst für dich entdecken, dass du immer mehr in der Freiheit lebst, die Jesus versprochen hat. Sie ist Teil von Gottes Gnade in deinem Leben.

Durch die Sünde des einen Menschen gerieten wir unter die Herrschaft des Todes, doch durch den anderen Menschen, Jesus Christus, werden alle, die Gottes Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit annehmen, über Sünde und Tod siegen und leben!

Römer 5,17; Neues Leben. Die Bibel, 2024

Das wünsche ich dir von ganzem Herzen!